

27.+28.10.14, Montag+Dienstag: Stampflehmofen

Ausgangspunkt ist ein gemauerter „Grundspeicherofen“, d.h. das Innenleben eines „normalen Kachelofens“ – aber eben ohne Kacheln. Herr Lorenzer hat den Ofen an zwei Tagen aufgemauert. Vorbereitend für die Verkleidung mit Stampflehm wurden die Ofentüren des „Tunnels“ ausgehängt und die Schamottmauerung mit einer sehr groben Zahnpachtel verspachtelt. Die so entstehende Oberfläche soll die Haftung zwischen Grundspeicherofen und Stampflehm verbessern.

Links zu sehen – zwischen Kamin und Ofen ist das Kabel, welches die Temperaturfühler in der Abluft über eine Steuereinheit mit der Luftzufuhr im Keller verbindet. Luft wird über eine Leitung im Keller von außen zugesaugt. Die Frischluftzufuhr wird über eine Klappe gesteuert. Das soll einen idealen Wirkungsgrad ermöglichen.



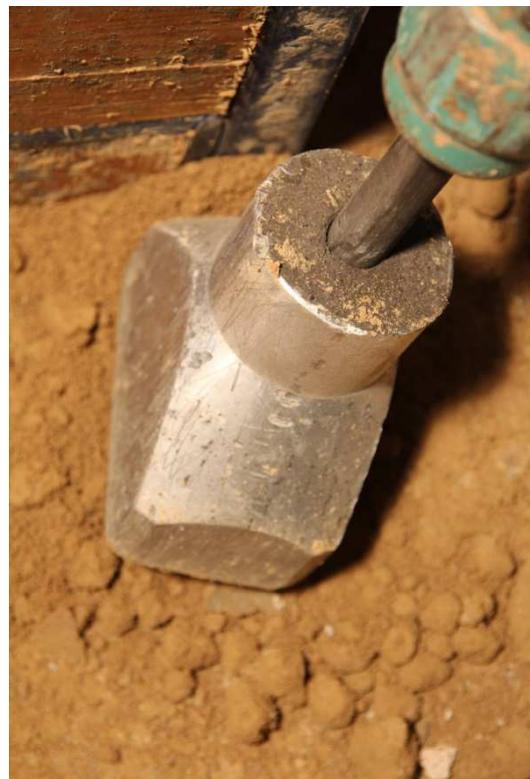
Danach wurde der Ofen mit Schalungstafeln eingeschalt und im südlichen Teil eine Aussparung aus Schalungstafeln zugeschnitten – dort entsteht Platz für die künftige Holzlege.



Schalungstafel vor und hinter dem Grundspeicherofen, aus den gelben Schalungstafeln wurde der Platz für die Holzlege geschalt.



Detailausschnitt: Der ca. 10cm Spalt zwischen Grundspeicherofen mit Zahnverspachtelung (oben) und Schalungstafeln (unten, verschwommen silber), dazwischen der gestampfte Lehm.





Der leichtfeuchte Lehm wird in 10cm-Lagen eingebracht und dann mit dem Presslufthammer und dem eigens für diesen Zweck angefertigten Stempel gestampft.

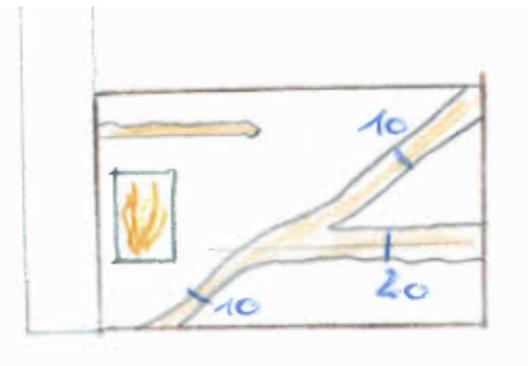
Konzentriert bei der Arbeit: „Laut aber herzlich“, gearbeitet wird nach Plan, denn es soll ja auch ein Muster auf den Ofen gezaubert werden.



Der Lehmbaumeister bei der Arbeit. Anton Frauwallner, Eigentümer der Fa. Pro Lehm



...und dann der Moment der Überraschung...



Links die Skizze, der Entwurf von Kathi;

Oben die reale Umsetzung.

Uns gefällt der Ofen sehr gut, wir haben eine große Freude damit.

Natürlich ist er noch lange nicht fertig: Die Ofentüren fehlen noch, die Ofentürrahmen und auch die „Ofendecke“ muss noch fertig gemacht werden.



Die Oberfläche ist etwas grober als bei der Stampflehmwand.



In etwa die Originalgröße der Oberfläche.